Haag i. OB

Nachrichten aus dem Haager Rathaus

Aus dem Gemeinderat

- Eine kurze, aber angeregte Debatte entfachte im Haager Gemeinderat die Organisation kultureller Veranstaltungen. Für Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit steht derzeit eine 0,3-Stelle zur Verfügung. Der Verwaltungs- und Kulturausschuss empfahl nach Vorberatung die Stelle auf 0,5 Anteile zu erhöhen. Nun soll eine Dreiviertelstelle geschaffen werden. Gerade die vergangenen Jahre hätten gezeigt, dass zur Durchführung größerer Veranstaltungen wie dem Straßenfest oder von Konzerten im Schlosshof „die Kapazitäten der Verwaltung bei weitem nicht ausreichten“. Für die Planung, das künstlerische Programm, die Auswahl der Gastronomie und für die Öffentlichkeitsarbeit seien sowohl „externe Beauftragte“ als auch ein ausschließlich zuständiger Ansprechpartner in der Verwaltung erforderlich. Egon Barlag (Freie Wähler) riet davon ab, den künftigen „Kulturmitarbeiter“ nur als Zubringer für „externe Beauftragungen“ zu sehen. Das bestätigte Herbert Zeilinger (WfH). Der oder die Neue müsse die Erfahrungen so ausbauen, dass Haag keine „externen Planer“ mehr braucht.

- Im Baugebiet „Winden-Süd 1“ wird eine neue Ortsstraße hergestellt. Sie braucht nun auch einen Namen. Die Verwaltung schlug dem Gemeinderat sieben Varianten vor. Alle fielen durch, da Konrad Lipp (WfH) eine neue Idee einbrachte. Keine Befürwortungen fanden „Bergfeldstraße“, „Brunnwiesenstraße“, „Römerstraße“, „Sankt-Jakob-Weg“, „Huninger-Straße“, „Lokalbahnstraße“ und „Gurrenweg“. So warf Konrad Lipp eine „Schmiedstraße“ in die Debatte. Mit Rosmarie Heimann (PWG) erinnerte er daran, dass hier einst die Wiesen des Dorfschmieds gelegen hätten. Dr. Bernhard Grabmeyer (Freie Wähler) wollte daraus einen historisch noch originaleren „Schmiedanger“ formulieren, brachte es aber nur zu fünf Befürwortern. So entschieden sich die Räte schließlich mit zehn gegen sieben Stimmen für die Benennung „Schmiedstraße“.

- Verfristet ging der Antrag auf die Verlängerung der Kies-Abbaugenehmigung für die Trockenbaggerstelle im Gemeindebereich Winden ein. Dagegen erhoben die Mitglieder des Haager Bauausschusses Bedenken. Baureferent Stefan Högenauer fasste zusammen: „Es wird mehr aufgemacht als zugemacht.“ Das Einvernehmen zu verweigern, riet Dritter Bürgermeister Herbert Zeilinger. Dann müsse der Antragsteller reagieren. So erfolgte es im Beschluss mit sieben Stimmen gegen zwei.

- Die Wählergruppe Wir für Haag „WfH“ stellte den Antrag, den Uferbegleitstreifen am Rainbach Richtung Westen zu renaturieren und damit Hochwasserschutz zu gewährleisten. Der Gewässerbau soll nach dem Gewässerentwicklungsplan umgesetzt werden. Die Ausbaukosten werden auf 30.000 Euro geschätzt. Für das laufende Jahr sind bereits Maßnahmen im Süden des Gemeindebereichs zwischen Altdorf und der Kläranlage in Aicha eingeplant, so Bürgermeisterin Sissi Schätz. Die Eigendynamik des Rainbachs unterbänden vor allem die vorhandenen Rohre. Um dem abzuhelfen sind folgende Maßnahmen vorgesehen: Einseitige durchgehende Uferbegleitvegetation mit Hochstaudenfluren, Ersetzen der Ufer- und Sohlbefestigungen durch naturraumtypische Materialien, Entfernen der nicht benötigten Verrohrungen, Ersetzen der Querbauwerke durch Sohlgleiten, Einbringen von Wurzelstöcken und „Störelementen“ zur Förderung einer „pendelnden“ Hauptströmungsrichtung, Anlegen von Retentionsflächen und Umbau von Fischweihern zu Altwasser. Die Zustimmung des Ausschusses erfolgte einstimmig.

- Die im Zuge des Baus der Ortsentlastungsstraße, jetzt B15, auf Höhe Lerchenberg am Ortsteil Bonweg geschaffene Straße erhielt einen neuen Namen: Bonweger Straße.

- Mit dem landesweiten Vorhaben „Natürlich Bayern“ soll nun auch der Landkreis Mühldorf in einer „Ökomodellregion“ blühender werden. Der Markt Haag schließt sich mit Blühstreifen auf Gemeindeflächen an, beschloss jetzt der Bauausschuss des Gemeinderats.

Spielplatz am Schlossturm wieder geöffnet

Der Spielplatz am Schlossturm ist nun wieder vollständig geöffnet. Wegen der Baumaßnahmen im Schlosshof konnte der Spielplatz nur in Teilen genutzt werden, nun steht das wunderbare Areal unterhalb des Schlossturms wieder den Kindern zur Verfügung. Auf dem Bild: Bürgermeisterin Sissi Schätz und Bauamtsleiter Andreas Grundner dankten Kurt Hanisch, der mit seinen Bauhofkollegen alle Geräte und die Sand- und Fallbereiche perfekt für Spiel und Spaß vorbereitet hat.